Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **14 (1960)**

Heft 10: **Konrad Wachsmann**

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

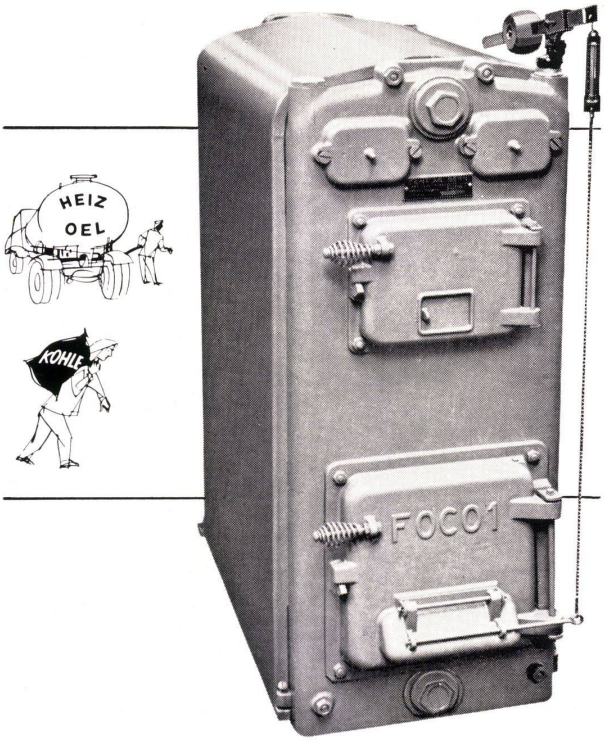
http://www.e-periodica.ch

1/60

G
Mensch
und
Guss

Guss dient uns Menschen in hundertfacher Form

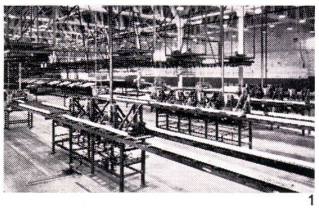
In der Schweiz wird während 6–7 Monaten mehr oder weniger konstant geheizt. Es lohnt sich deshalb, dem Heizungsproblem alle Aufmerksamkeit zu schenken. Eine zuverlässige Heizung hängt nicht zuletzt von der richtigen Wahl des Heizkessels ab. Robust... anspruchslos... bereit, jahrzehntelang zu dienen –, diese guten Eigenschaften sind beim Heizkessel aus Guss selbstverständlich. Dazu ist er korrosionssicher. Einzelteile können leicht ersetzt werden; die Umstellung von flüssigen auf feste Brennstoffe und umgekehrt ist ohne komplizierte Umbauarbeiten möglich (Notvorrat an Kohlen!).
Darum: Wer baut, vertraut dem Kessel aus Guss!
Guss – ein guter Entschluss!



Gusseiserner Heizkessel Zent Foco 1, der wirtschaftliche und solide Kleinkessel für Einfamilienhäuser, Villen usw., mit ausgezeichnetem Wirkungsgrad. Er kann sowohl für Koks wie für Ölfeuerung verwendet werden. Verlangen Sie bitte Prospekte.

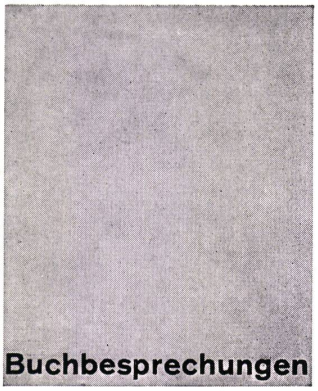
Zent AG Bern-Ostermundigen

die so «tun als ob». Alle Voraussetzungen zu einem Wendepunkt im Bauen sind gegeben. Es ist das Anliegen Konrad Wachsmanns, zu sagen, daß dieser Wendepunkt erst eintritt, wenn sich der Mensch die nötigen Denkweisen und Arbeitsmethoden angeeignet hat.
Wachsmann bezeichnet sein Buch bloß als Vorwort. Das Thema selbst ist einer ganzen Generation zum Auftrag übergeben. «In der Geschichte der Baukunst wandelten sich oft Anschauungen und damit zeit- und raumgebundene Ausdrucksformen. Nun aber sind es Bedingungen, die nichts mehr mit den Ursachen bisheriger Wechselerscheinungen zu tun haben, die einen Wendepunkt des Bauens auslösten. Er führt in eine ganz andere Richtung und zwingt, die grundsätzlich verschiedenen Ausgangspunkte, die die Gegenwart bestimmen, eindeutig zu erkennen.
Das ist die Aufgabe.»
In dem Buch wird nicht so sehr vom Bauen, als vom Weg zum Bauen gehandelt: von der Forschung, vom Material, von den Arbeitsmethoden, den Eigenschaften der Maschine, von der Planung und von der Arbeitsweise. Denn «erst in der idealen Kombination der Anwendung aller Kenntnisse und Möglichkeiten der Technik, des Erkennens der Psyche des modernen Menschen, seines Anspruchs und seiner fortschreitenden Urteilsfähigkeit wird sich der Bau formen, einfach, natürlich, anonym und von allen verstanden, weil er dem Gedanken der Zeit entspricht.»
Wachsmanns Werk gibt viel zu denken – es ist zu hoffen, daß es auch viel zu reden gibt, was dann zu neuem Denken und zu entscheidenden Arbeiten stimuliert. Dann können wir das Fragezeichen hinter dem Titel wegnehmen. Franz Füeg



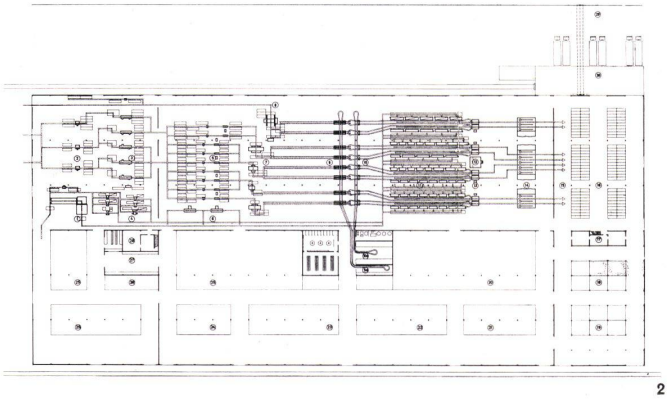
1

1
Die General-Panel-Bauplattenfabrik. Die Einschubmaschine treibt automatisch Hakenverschlußteile und deren Metallkeile in die Holzschlitze. Dahinter das Walzenaggregat zum Auftragen des synthetischen Klebstoffs auf die fertigen Rahmenteile der Bauplatten. Von dort aus werden alle Teile auf einer Paternoster-Transportanlage über die Vorrichtetische, im Hintergrund sichtbar, transportiert.
2
Der Lageplan der General-Panel-Bauplattenfabrik.



Die Probleme der Planung, Wohnung, Ausstattung an der Schweizerischen Landesausstellung in Lausanne 1964

An der letzten Jahresversammlung des Schweizerischen Werkbundes SWB in Bern wurden zu diesen Themen Anregungen und Vorschläge auf Grund der Referate der Architekten Dr. Steiger, Prof. Moser und Max Bill ausgearbeitet. Diese sind nun in Form einer Broschüre erschienen, aus der wir drei makante Vorschläge herausgreifen:
Die Schweiz wird immer häßlicher. Es wäre die Region des Zürichsees in einem 30 Meter langen Diorama so darzustellen, daß auf dem Ufer das Ergebnis der sich selbst überlassenen Entwicklung im Jahre 2000 und auf dem anderen Ufer das Ergebnis der geplanten Entwicklung im Jahre 2000 ersichtlich sind.
Die denkbar wirksamste Darstellung der «Wohnung» wäre die Errichtung von Wohn- und Kollektivbauten und Anlagen an der LA 64 selbst oder in ihrer Nähe. Der SWB unterstützt die Direktion der LA 64 in ihrem Bestreben, ein mit allen lebenswichtigen Elementen versehenes Musterquartier zu errichten. Die Verwirklichung dieses schon in der Schrift «Achtung - die Schweiz» und von der Architektengruppe APAURBAL in Vorschlag gebrachten Gedankens dürfte für den Erfolg der LA 64 von ausschlaggebender Bedeutung sein.
Aus der von Max Bill im Auftrag des SWB herausgegebenen Schrift wird zitiert: «Heute zählt man zu den Kulturgütern nicht mehr nur die historischen Werke der bildendenden Künste. Alle Dinge, mit denen unsere ganze Umwelt eingerichtet ist, sind Kulturgüter. Wenn die Schweizer mit eigenen schönen Dingen umgeben sein werden, mit Dingen, die unserer Zeit entsprechen, die Ausdruck eines hohen Lebensstandards sind, dann werden diese gleichen Dinge auch zu begehrten Exportgütern». W.



2